Bericht der AG Kinder- und Fetalpathologie 2014

Themenschwerpunkt in der Sitzung der AG der Kinder- und Fetalpathologen war die Plazenta. Im Rahmen der freien Vorträge zu diesem Schwerpunkt sprachen *Nusshold et al.* (Graz) über die Fehlentwicklung plazentarer Gefäße in einem Tiermodell bei Mäusen mit Streptozotocin-induziertem Diabetes und *Müller et al.* (Bonn) über den Einfluss einer Insulintherapie auf die endotheliale VE-cadherin- und Beta-Catenin-Expression in Plazenten von Patientinnen mit Typ-1-, Typ-2- bzw. Gestationsdiabetes. *Turowski/Roald* (Oslo) zeigten, inwiefern Gestationsdiabetes die placentare Expression diverser biochemischer Marker wie z. B. VEGF, GLUT1-4, Leptin, TNF oder eNOS beeinflusst.

In einem Beitrag zur placentaren Expression des nAChR-alpha-7 (nicotinic acetylcholine receptor alpha7) bei Raucherinnen und Patientinnen mit Präeklampsie diskutierten *Hilbert et al.* (Bonn), ob der viel beschriebene protektive Effekt des Rauchens auf die Inzidenz der Präeklampsie darauf beruht, dass eine durch nAChR-alpha-7 induzierte Angiogenese die bei der Präeklampsie pathognomonische Hypoxie antagonisiert. Dass es darüber hinaus bei Präeklampsiepatientinnen, aber nicht bei Raucherinnen, zu einer vermehrten endothelialen VE-cadherin-Expression, entsprechend einer verstärkten placentaren Gefäßabdichtung kommt, demonstrierten *Müller et al.* (Bonn). *Hager et al.* (Essen/Bonn) diskutierten aufgrund ihrer Befunde einer vermehrten trophoblastären und endothelialen AP-2-gamma-Expression bei Präeklampsiepatientinnen und Raucherinnen einen Zusammenhang zwischen diesem Sachverhalt und einer reduzierten

Trophoblastinvasion bei Präeklampsie einschließlich einer dadurch bedingten placentaren Protektion vor Hypertonie und einen Kompensationsmechanismus bei durch Rauchen gestörtem Gleichgewicht zwischen Trophoblastproliferation und Zottendifferenzierung.

Pinkus et al. (Graz/Kiel) zeigten in ihrem Beitrag zu Regulation des TGF-beta-signaling pathway in Nephroblastomen die deregulierende Wirkung von verschiedenen miRNA auf den „TGF-beta-signaling pathway“. Die Arbeitsgruppe *Stiegelbauer/Gürtl* (Graz/Kiel) wies anhand transfezierter HEK293-Zellen in Nacktmäusen eine Überexpression von WBSR („Williams-Beuren syndrome critical region“) 17 nach und fragten konsequenterweise, ob die Überexpression nicht einen Beitrag zur Entwicklung maligner Tumoren trägt. Obduktionsbefunde bei abortierten Feten mit Trisomie 18 im Obduktionsgut der Universitätspathologie Leipzig in den Jahren 2006–2013 demonstrierten *Bauer/Horn* (Leipzig), über eine Studie zur Bedeutung der fetalmorphologischen Obduktionsbefunde bei mittels FISH bestätigter Mosaiktetrasomie 12p berichteten *Schoner et al.* (Marburg). *Rügger et al.* (Zürich) zeigten erste Befunde der minimal-invasiven, bildgebungsgeführten virtuellen Autopsie im Vergleich zur konventionellen Autopsie bei Feten, Neonaten und Kleinkindern.

Über die schwierige Diagnostik von PTLN („post-transplant lymphoproliferative disorders“) nach Lebertransplantation berichteten *Sändig et al.* (Leipzig/Halle), über den weltweit 10. Fall eines kongenitalen unreifen Teratoms des Nasopharynx mit Ausdehnung bis nach intrakraniell *Opitz et al.* (Leipzig), über ei-

ne Zwillingschwangerschaft einer männlichen frühen Blasenmole und eines weiblichen Feten *Scheil-Bertram et al.* (Wiesbaden), über ein Pylorusdrüsenadenom *Märkl et al.* (Augsburg).

Ein Highlight der Sitzung stellten die Keynote Lectures dar. Hier sprach *Prof. Cord Langner* (Graz) über die aktuellen diagnostischen Leitlinien für die Diagnostik chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (CED) bei Kindern unter besonderer Berücksichtigung der diagnostischen Unterschiede zur adulten CED. *Prof. Alex Knisley* (London) diskutierte anhand des Themas „Neues in der Cholestasediagnostik“ die enge, einander befruchtende Interaktion der histo- und molekularpathologischen Cholestasediagnostik.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. A. M. Müller

Zentrum für Kinderpathologie und Pathologie, MVZ Venusberg, Universitätsklinikum Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25, 53127 Bonn
annette.mueller@ukb.uni-bonn.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. A. M. Müller gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen oder Tieren.

The supplement this article is part of is not sponsored by the industry.